

## London-Aufenthalt der Klasse FAK 1 vom 28.11.2014 – 18.12.2014

Wir, die Klasse FAK 1, waren für drei Wochen in London. Es war eine echt tolle Zeit, die wir mit Sicherheit so schnell nicht vergessen werden. London ist eine wunderbare Stadt, die man keinesfalls mit einer Kleinstadt wie Weiden vergleichen kann, denn London ist nicht nur eine Großstadt und die Hauptstadt Großbritanniens, sondern man kann bestätigen, London ist eine Weltstadt.

Dort sind alle Nationen vertreten. Man sieht Menschen aus aller Welt und überall hört man viele verschiedene Sprachen. Laut Reiseführer sollen in London 300 Sprachen bzw. Dialekte gesprochen werden.

Einer unserer ersten Eindrücke von London war, dass überall sehr viele Menschen unterwegs waren. Das stellten wir ziemlich schnell fest, an unserem ersten Wochenende nach unserer Ankunft, als uns Herr Pecher durch London geführt hatte um uns einen Überblick über die Stadt und die bekanntesten Sehenswürdigkeiten, und vor allem den Weg zu unserem College zu zeigen.



Ein weiterer Eindruck war, dass London ein ziemlich teures Pflaster ist, was dazu führte, dass wir in den drei Wochen, die britische Wirtschaft ordentlich angekurbelt haben.

Auch mussten wir feststellen, dass es gar nicht stimmt, dass es in London die ganze Zeit regnet. Wir hatten ziemliches Glück mit dem Wetter. An den meisten Tagen war schönes Wetter und es war wärmer als in Deutschland. Klar hat es zwischendurch auch mal geregnet, aber in den drei Wochen, vielleicht nur an drei oder vier Tagen.

Aber davon mal ganz abgesehen, hat London wirklich eine ganze Menge zu bieten, von schönen Plätzen wie Piccadilly Circus oder Trafalgar Square über zahlreiche interessante Museen bis hin zu Musicals oder gemütlichen Pubs. Man kann seine Freizeit sehr

abwechslungsreich gestalten und jeden Tag etwas Neues kennen lernen, sodass kaum Zeit für Langeweile bleibt.

Da in London die meisten Museen freien Eintritt haben, ist unsere kulturelle Bildung auch nicht zu kurz gekommen. Viele von uns haben das genutzt und haben verschiedene Museen besucht, wie zum Beispiel das British Museum, das Victoria & Albert Museum, das National History Museum oder die National Gallery.

Zu unserer Freizeitgestaltung gehörte auch Shoppen und Möglichkeiten hierfür gab es genug. Am beliebtesten jedoch war das Westfield Centre in Stratford, vor allem weil es auf unserem Heimweg zu unseren Gastfamilien lag..

Natürlich waren wir nicht nur zum Spaß in London. Wir besuchten das College of Central London, allerdings in den Räumen der University of London in der Malet Street und am Gordon Square.

An allen Werktagen hatten wir Unterricht – natürlich in englischer Sprache.

Unser Dozent, Raouf Nobeebux, gab uns Einblicke in die Wirtschaft Großbritanniens. Die behandelten Themen waren z. B. Unternehmensformen, Bankensektor, Rechtssystem, Transport (u. a. die verschiedenen öffentlichen Verkehrsmittel in London), Logistik und Wohnungsmarkt. Andere Themen waren noch das britische Schulsystem und der Tourismus in Großbritannien.

Nach einem theoretischen Teil – ähnlich einer Vorlesung an der Universität – war nach der Pause Gruppenarbeit angesagt. Wir beschäftigten uns in Gruppen mit den bereits erworbenen Kenntnissen, z.B. unser eigenes Unternehmen gründen. Später wurden dann in einer PowerPoint-Präsentation unsere Ergebnisse vorgestellt. Außerdem wurden wir angehalten, einen Aufsatz über unsere ersten Eindrücke und Erfahrungen in London zu schreiben. Auch eine individuelle PowerPoint-Präsentation zu einem vorgegebenen Thema war Teil unserer Fortbildung.

Wir hatten aber nicht jeden Tag Unterricht. Vor allem am Wochenende standen diverse Ausflüge auf dem Plan. Einer davon war eine Bootsfahrt auf der Themse nach Greenwich, wo wir den Null-Meridian betraten. Eine weitere Excursion an einem der Nachmittage führte uns, passend zum Thema Rechtssystem, zu den Royal Courts of Justice, wo wir einer Gerichtsverhandlung beiwohnen konnten. Ansonsten hatten wir an den unterrichtsfreien Tagen Zeit genug für eigene Ziele, die wir aber sinnvoll nutzen sollten um am nächsten Unterrichtstag davon berichten.

Last but not least soll auch noch unser Abstecher nach Preston und der Besuch der UCLAN (University of Central Lancashire) erwähnt werden. Das war für uns deshalb interessant, da wir nach dem Abschluss der Fachakademie die Möglichkeit hätten, für ein Jahr nach Preston zu gehen, um an der UCLAN ein einjähriges Masterstudium zum Dolmetscher und Übersetzer zu starten.

Wir fuhren von London nach Preston mit dem Zug und die Fahrt dauerte rund drei Stunden. Es war eine angenehme Fahrt durch die schöne Landschaft Englands. Nach unserer Ankunft in Preston, trafen wir uns zuerst mit Herrn Pecher, Herrn Weilhammer und Frau Ross, um den weiteren Tagesablauf zu klären. Der nächste Treffpunkt war um 15 Uhr an der Uni.

Da wir bis dahin noch genügend Zeit hatten, nutzten wir die Gelegenheit, um die Stadt Preston zu erkunden. Verglichen mit London ist Preston eine richtige schöne Kleinstadt. Es war aber richtig angenehm, gemütlich durch die Straßen zu gehen, ohne die Überflutung von Menschen, wie es in London überall der Fall war.

Während unseres Aufenthalts an der Uni fand gerade eine Zertifikatsfeier für die Absolventen der Universität statt. Auch das war ein interessante Erfahrung.



Nun war der Zeitpunkt gekommen, zur Uni zu gehen. Dort trafen wir uns mit der Dozentin und Kursleiterin Kirsty Heimerl-Moggan. Nach der Begrüßung zeigte sie uns eine PowerPoint-Präsentation und erklärte uns alles über die Aufnahme, den Vorlesungsstoff der auf uns zukommen würde, Stundenplan, die anderen Fächer und Dozenten und und und. Die Aufnahmebedingungen für das Masterstudium sind das Bestehen der Staatsprüfung (z.B. der Abschluss der Fachakademie für Dolmetscher in Weiden) und ein Empfehlungsschreiben von einem fachkundigen Lehrer unserer Schule.

Der Schwerpunkt des Masterstudiums liegt auf Dolmetschen. Die Uni ist diesbezüglich sehr gut ausgerüstet, mit Dolmetscher-Kabinen, Mikrofonen, Aufnahmegegeräten und was man sonst noch so zum Dolmetschen braucht.

Man bekommt seitens der UCLAN auch Hilfe und Unterstützung. Wenn man z. B. neben dem Studium etwas Geld verdienen möchte wird einem geholfen, einen Nebenjob zu finden. Nach dem Studium gibt es auch Unterstützung oder Vermittlung, um seinen Beruf ausüben zu können. Zum Schluss nahm sich Frau Heimerl-Moggan noch Zeit, um unsere persönlichen Fragen zu beantworten. Nähere Informationen zum Masterstudium und zur UCLAN gibt es auch hier: [www.uclan.ac.uk](http://www.uclan.ac.uk)

Nach dem Besuch der UCLAN hatten wir noch Zeit bis zur Abfahrt des Zuges zurück nach London. Um nicht draußen in der Kälte zu stehen, gingen wir noch schön gemütlich Essen und dann traten wir unsere Heimfahrt nach London an. Wir hatten einen schönen und sehr informativen Tag in Preston.

Abschließend kann man über unseren London-Aufenthalt sagen, dass wir wirklich eine sehr tolle Zeit hatten. Es war sehr interessant, einmal den Unterricht über wirtschaftliche Themen in englischer Sprache zu erleben und das Leben und die Kultur eines anderen Landes kennen zu lernen. Und, wer weiß, vielleicht entscheidet sich der Eine oder Andere dafür nach England zu gehen oder das Masterstudium in Preston aufzunehmen.

Claudia Stamate, FAKF1 19. 01. 2015